

Bruder David,

da meine Frau Maria jüngst von dieser Welt gegangen ist, würde ich sie gerne in Deiner Erinnerung nochmals lebendig werden lassen:

Sie war es, die Dich anlässlich einer lange zurückliegenden Salzburger Hochschulwoche in unsere Wohnung in der Getreidegasse geladen hat. Du kamst zum Frühstück, hast den alten Dielenboden barfuß begangen und ein wenig vom Honig meines Sohnes genommen.

Vielleicht erinnerst Du Dich auch daran, dass dabei unsere beiden halbwüchsigen Kinder Walter und Barbara erst andächtig mit am Tisch gesessen, aber alsbald zu ihren jeweiligen Aktivitäten aufgebrochen sind. Dein nachsichtiger Kommentar hat mich beruhigt: „So ist es gut, junge Leute müssen hinaus in die Welt“.

Erstmals getroffen haben wir uns Anfang der 1990er Jahre in herbstlicher Abendsonne beim Schatzbichl-Wirt in Maria Alm; der Gastgarten war übervoll, aber Maria hat mich zu einem Tisch gezogen, an dem Du mit Vanja einträchtig Süßes von einem Teller gelöffelt hast; an dem Tisch waren aber auch zwei Stühle frei, auf den ihr uns freundlich eingeladen habt.

Deine Bücher haben Maria bis zu letzt begleitet, sie hat Deine Auftritte auf Youtube und im Radio verfolgt, ebenso wie sie anlässlich einer Amerika-Reise einen Abstecher hoch über den Highway No.1 zum Kloster gemacht hat, das Du mitbegründet hast.

„Dankbarkeit“ hilft auch mir jetzt, danke.

Walther Neuper